

Nachmittags holte mich Herr T.'s Freund in einem sehr zierlichen halben Wagen ab, um die Gegend umher zu besehen. Große Dörfer und schöne Landhäuser geben ihr eine angemessene Mannigfaltigkeit. Bei Bunkershill hielten wir an, und mein Begleiter gab mir eine recht anschauliche Beschreibung der Schlacht die hier geliefert wurde, und von der er jeden Umstand genau kannte. Auf der Anhöhe hat die Freimaurerloge Salomo ein Denkmal dieses Treffens errichtet.

Der Kai von Boston wird sieben hundert fünf und vierzig Fuß lang angegeben, und läuft in gerader Richtung in den Meerbusen hinein. Es stehen auf demselben achtzig große Magazine, von Holz gebaut und mit Schindeln gedeckt. Bei der beträchtlichen Anhäufung von allerhand Waaren kann daraus große Feuersnoth entstehen; die Wohlfeilheit des Bauholzes bewog die ersten Anbauer es auf jene Gefahr zu wagen, seit kurzem bauet man aber mit Backsteinen. Die hölzernen Zugbrücken, welche Boston mit dem festen Lande verbinden, sind sehenswerth; die eine, welche nach dem Dorfe Charles-Town führt, ist funfzehnhundert Fuß lang und zwei und vierzig Fuß breit; die Tiefe des Wassers soll daselbst bei der niedrigsten Ebbe acht und zwanzig Fuß seyn, und bei der Flut noch zwölf bis sechzehn Fuß mehr, und außerdem hat diese Brücke dem Stofs ansehnlicher Eismassen, die oft drei bis vier Fuß dick waren, widerstanden. Zwischen Boston und dem Dorfe Cambridge liegt eine ähnliche Brücke die fast eine Meile lang seyn soll. Ihr geschickter Erbauer ist Herr Cox, ein Amerikaner; sein Grundsatz bei diesen Bauten ist, die Brücken mit vielen, jedoch nicht sehr dicken Pfeilern zu unterstützen, und Raum genug dazwischen zu lassen um dem Durchfließen der Flut so wenig Widerstand als möglich darzubieten.

Nach allem was ich in Boston gesehen hatte, bedauerte ich sehr, nicht einige Tage länger dort bleiben zu können; denn außer der Stadt und den Gebäuden hätte ich gern gewünscht auch den Charakter der Einwohner kennen zu lernen. Nur zu häufig macht der Reisende, das was ihm zufällig begegnete zum allgemeinen Charakter-Zug der Einwohner. Den Morgen, als ich meine Wanderungen antrat, sah ich einen anständigen Mann bei einem Hofe vorbeigehen, aus dem eben ein Fuhrmann mit seinem Wagen herausfuhr. Da die Pferde beinahe gegen ihn anrannten, so machte er eine abwehrende Bewegung mit der Hand; dieses zog ihm aber eine sehr grobe Behandlung von dem Fuhrmanne zu. — Als ich die Spatzierfarth mit dem Freunde des Herrn T. machte, welcher selbst fuhr, trafen wir auf einer Brücke, die fast eine halbe Meile lang war, einen anderen Fuhrmann mit einem schwer beladenen Wagen, der uns nicht vorbei lassen wollte,